

Umgebung Juraweid

Artenreiche Kulturlandschaft

Die Juraweid ist ein Hotspot für selten gewordene Pflanzen- und Tierarten. Beobachten Sie die Lebewesen dieser vielfältigen Landschaft. Sie treffen auf farbenfrohe Schmetterlinge, seltene Orchideen, zirpende Grillen, scheue Feldhasen, sonnende Eidechsen und herumtollende Kälber.

Extensive Landwirtschaft zugunsten der Artenvielfalt

Der stetige Einfluss des Menschen auf die Natur liess ein Mosaik von strukturreichen Lebensräumen entstehen: unsere traditionellen Kulturlandschaften. Mit der Intensivierung der Agrarwirtschaft nahm die Vielfalt in der Landschaft jedoch ab. Viele Arten verschwanden von den eintönig gewordenen Feldern. Hier auf der Juraweid finden sich extensiv bewirtschaftete Flächen mit vielen verschiedenen Landschaftselementen. Sie sind ein wichtiges Zuhause für spezialisierte und bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Magerwiesen, Hecken und Hochstämme

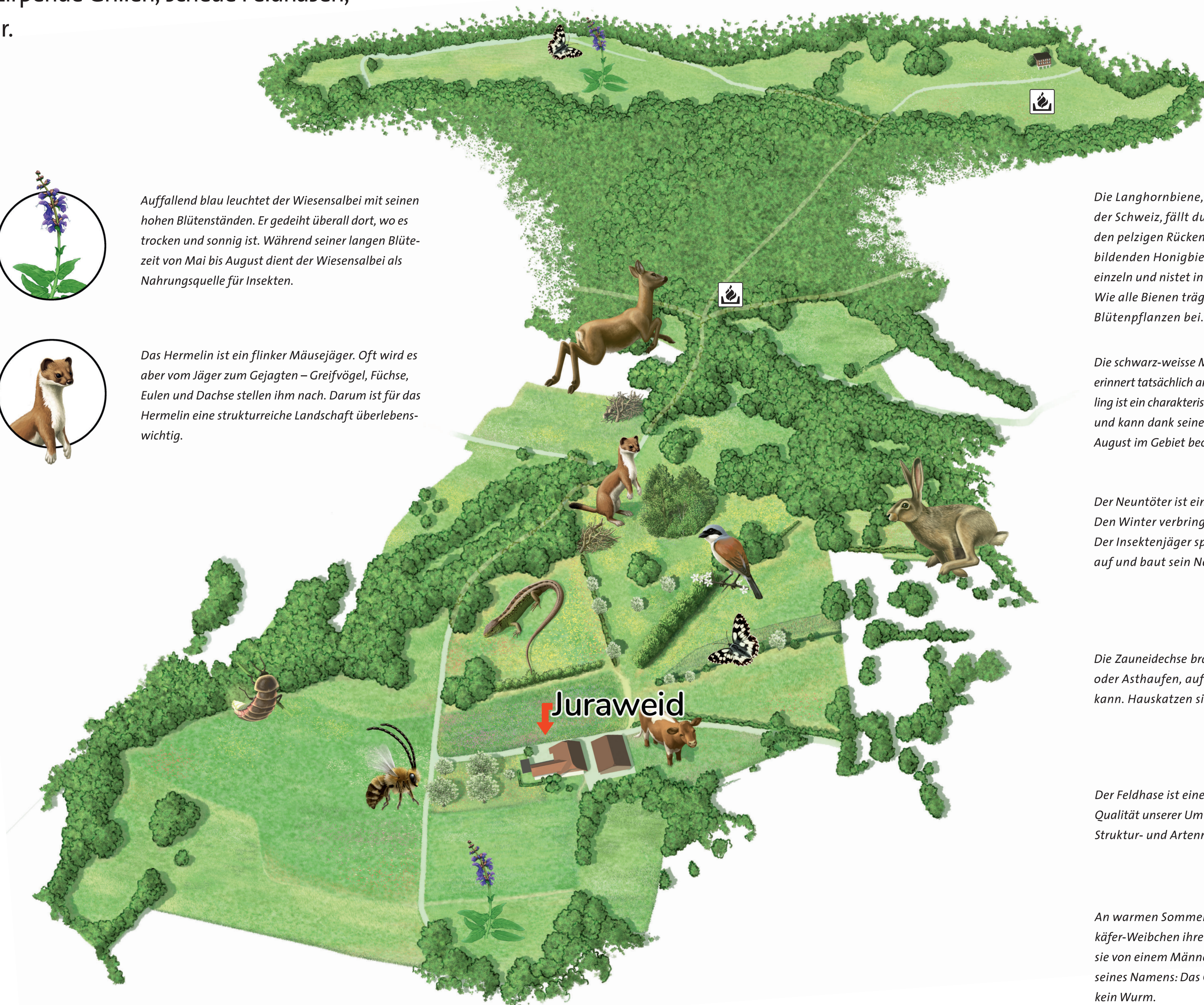
Ziehen Sie selbst den Vergleich zwischen einer intensiv und einer extensiv genutzten Landschaft: Eine saftgrüne Wiese deutet auf intensive landwirtschaftliche Nutzung und starke Düngung hin. Sie ist ein monotoner Landstreifen ohne jegliche Struktur. Setzen Sie den Fokus nun auf die Juraweid. Fallen Ihnen die vielen Strukturen in dieser Landschaft auch auf? Sie sehen dornenreiche Hecken als Nistplätze für den Neuntöter, hochstämmige Obstbäume als Nahrungsquellen für Insekten und Vögel sowie Ast- und Steinhäufen als Sonnenplätze für die Zauneidechse und als Versteck für das Hermelin. Da blühen bunte Magerwiesen und gedeihen insektenreiche Weiden. Werden Wiesenlebensräume nicht gemäht oder beweidet, verbuschen und verwalden sie. Viele Arten verlieren dann ihren Lebensraum.



Auffallend blau leuchtet der Wiesenalbei mit seinen hohen Blütenständen. Er gedeiht überall dort, wo es trocken und sonnig ist. Während seiner langen Blütezeit von Mai bis August dient der Wiesenalbei als Nahrungsquelle für Insekten.



Das Hermelin ist ein flinker Mäusejäger. Oft wird es aber vom Jäger zum Gejagten – Greifvögel, Füchse, Eulen und Dachse stellen ihm nach. Darum ist für das Hermelin eine strukturreiche Landschaft überlebenswichtig.



Die Langhornbiene, eine von 580 Wildbienenarten der Schweiz, fällt durch ihre langen Fühler und den pelzigen Rücken auf. Im Gegensatz zur staatenbildenden Honigbiene lebt die Langhornbiene einzeln und nistet in sandigen oder lehmigen Böden. Wie alle Bienen trägt sie zur Vermehrung von Blütenpflanzen bei.



Die schwarz-weiße Musterung des Schachbrettfalters erinnert tatsächlich an ein Schachbrett. Der Schmetterling ist ein charakteristischer Tagfalter der Magerwiesen und kann dank seiner langen Flugzeit von Juni bis August im Gebiet beobachtet werden.



Der Neuntöter ist ein Sommergast auf der Juraweid. Den Winter verbringt der Zugvogel im Süden Afrikas. Der Insektenjäger spiest seine Beute an Dornen auf und baut sein Nest in Hecken.



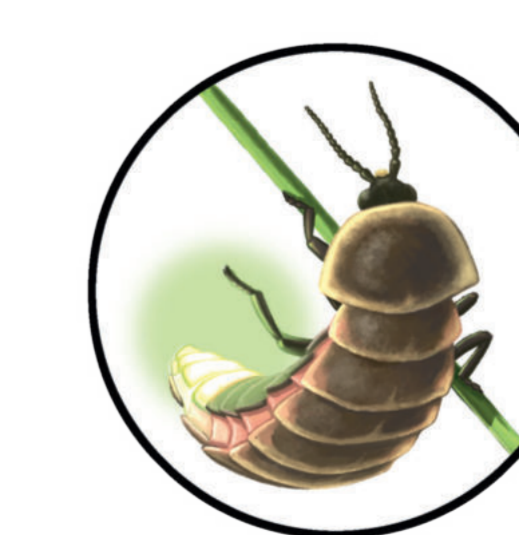
Die Zauneidechse braucht viele Verstecke wie Steine oder Asthaufen, auf denen sie sich auch sonnen kann. Hauskatzen sind eine grosse Gefahr für sie.



Der Feldhase ist eine wichtige Zeigerart für die Qualität unserer Umwelt. Sein Vorkommen weist auf Struktur- und Artenreichtum hin.



An warmen Sommerabenden schalten die Leuchtkäfer-Weibchen ihre «Laternen» ein. Sie leuchten, bis sie von einem Männchen besucht werden. Trotz seines Namens: Das Glühwürmchen ist eine Käferart, kein Wurm.



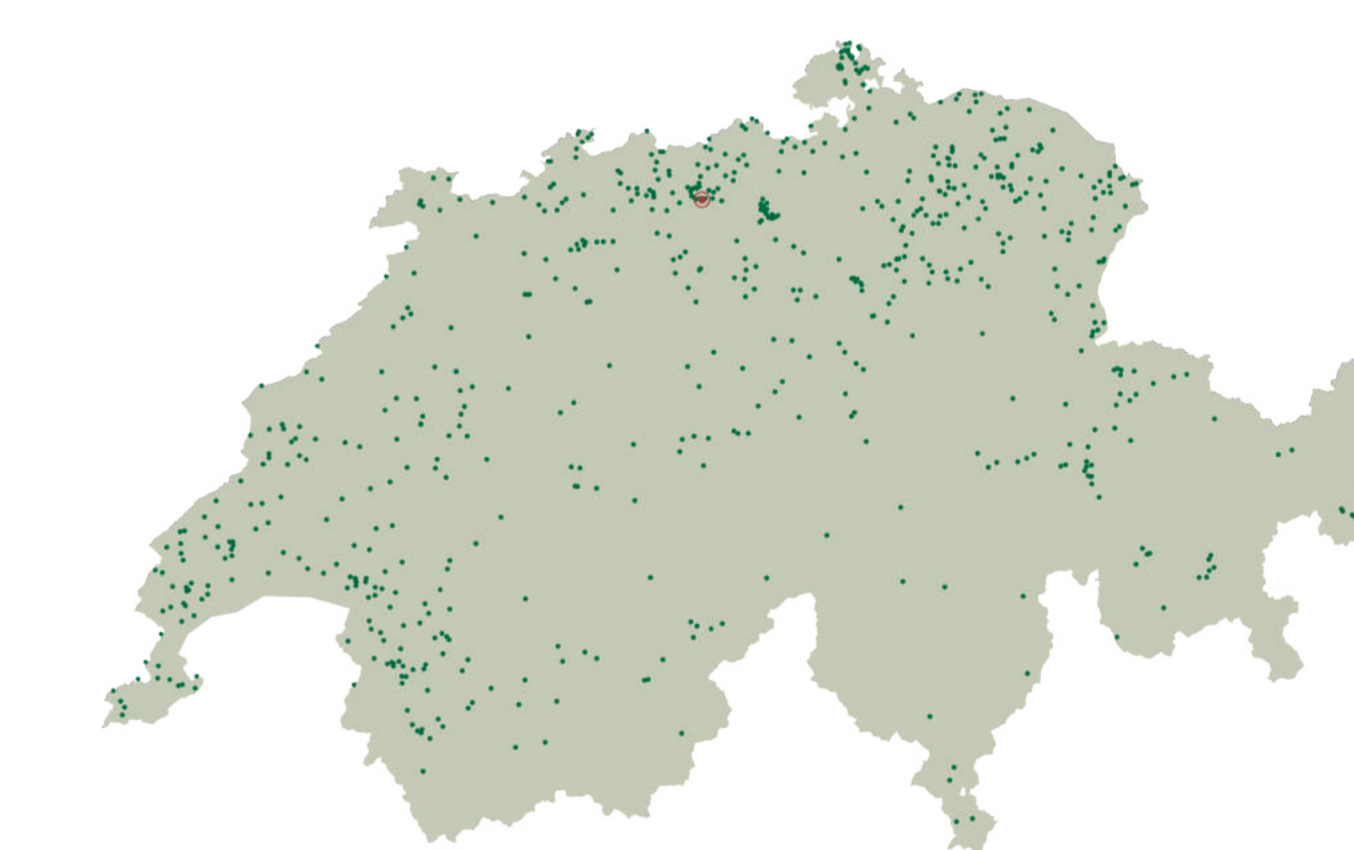
Ein Gemeinschaftswerk

Pro Natura, Pro Natura Aargau und die Gemeinde Biberstein erwarben Bauernhof und Restaurant Juraweid. Für den Betrieb sorgen der Pächter und der Wirt. Die wichtigsten Ziele sind die Erhaltung und Förderung der ökologisch wertvollen Kulturlandschaft, eine nachhaltige standortgerechte Produktion und der Betrieb einer gemütlichen Gaststube.

Ein Netz von Chancen für Mensch und Natur

Pro Natura ist mit über 160 000 Mitgliedern die führende Naturschutzorganisation der Schweiz. Als Anwältin der Natur setzt sie sich entschlossen und konsequent für die Förderung und Erhaltung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Pro Natura betreut rund 700 Naturschutzgebiete und führt ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz.

Im Aargau liegen die Schwerpunkte im Schutz der Auen, Magerwiesen, Naturwäldern und Feuchtgebiete. Wichtige Themen sind unter anderem der Schutz von Lebensräumen, Renaturierungen, der Artenschutz (Biber, Amphibien), der ökologische Ausgleich in der Landwirtschaft und der Bau oder das Instandstellen von Trockenmauern. Der geeignete Unterhalt oder die extensive Bewirtschaftung der Flächen wird in Zusammenarbeit mit Landwirten und einer eigenen Unternehmung umgesetzt.



© 2020 Pro Natura Aargau

Unterstützen Sie die Tätigkeiten von Pro Natura und den kantonalen Sektionen als Mitglied, Gönnerin oder Gönner oder sogar durch aktive Mitarbeit. www.pronatura-aargau.ch

Zur Schonung der Natur bitten wir Sie, sich an die Regeln zu halten:

